

# **TYPISCH Mädchen – TYPISCH Bub aber: WER IST WIE?**

## **Projektverantwortliche(r)**

M.A. Nicole Koch

## **Schule**

Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark  
Volksschule  
Hasnerplatz 12  
8010 Graz

## **Angaben zum Projekt**

### **Projektbeschreibung/-inhalt**

Im vorliegenden Bericht handelt es sich um ein Unterrichtsvorhaben zum Projekt „Glück macht Schule“ aus dem Bereich „Freude am Leben – Seelisches Wohlbefinden“. Dieses bezieht sich auf das Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“.

Am Projekt „TYPISCH Mädchen – TYPISCH Bub aber: WER IST WIE?“ nahmen die Mehrstufenklasse und die 3.b Klasse der Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark sowie acht Studierenden der Pädagogischen Hochschule Steiermark (2. bzw. 4. Ausbildungssemester für das Lehramt an Volksschulen) teil. In weiterer Folge wurden auch Eltern als Expertinnen und Experten in die Planung einbezogen.

Ziel des Projektes war die Bewusstmachung von geschlechtsspezifischen Merkmalen (zB Denken und Verhalten, Freizeit- und Spielverhalten).

Ausgegangen wurde von den Unterschiedlichkeiten der beiden Geschlechter. Die Schülerinnen und Schüler entdeckten in geschlechtsgetrennten Gruppen das eigene ICH und die Gefühlswelt des jeweiligen Geschlechts. In diesen Prozess wurden die Studierenden des 2. bzw. 4. Ausbildungssemester eingebunden, wobei darauf geachtet wurde, dass die Buben durch einen männlichen Kollegen bzw. die Mädchen durch eine weibliche Kollegin begleitet wurden. Durch Geschichten, Kommunikationsübungen, Methoden zur Ideenfindung (zB Brainstorming), kreative Schreibwerkstätten und spielerische Handlungen wurden geschlechtsspezifische Merkmale festgehalten. Gegenseitig präsentierten sich die beiden Gruppen die Ergebnisse. Gemeinsamkeiten und Unterschiede wurden dabei festgehalten.

Im Anschluss daran wurde mit Rollenverteilungen und –erwartungen gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten zu Beginn typische Merkmale am Beispiel „Spielwaren“. Anschließend wurden tradierte Meinungen und „Vorurteile“ beleuchtet. Rollenzuschreibungen im Bereich der Gefühlswelt sowie aus dem Bereich der Berufswelt wurden untersucht und diskutiert. Die spielerischen Handlungen erfolgten teilweise getrennt, größtenteils wurden die Inhalte jedoch gemeinsam er- bzw. bearbeitet. Die Lehrpersonen achteten bei Kreisgesprächen darauf, dass das Reißverschlussystem eingehalten wurde, um eine faire Sprechzeitverteilung zwischen Buben und Mädchen gewährleisten zu können. Da die klassenführenden Lehrpersonen sehr intensiv mit den Schülerinnen und Schülern im

Bereich eines Glücksprojektes gearbeitet haben und sie diese daher sehr gut kennen, wird eine Vielzahl an Maßnahmen und Interventionen durch diese Lehrpersonen durchgeführt.

Das Projekt schloss mit einer Olympiade der Gemeinsamkeiten ab. Im Planetenspiel erkannten die Schülerinnen und Schüler, dass „Mann und Frau“ zwar laut Cris Evatt von unterschiedlichen „Planeten stammen“, jedoch miteinander sehr viel erreichen können. Die Kinder erkannten, dass individuellen Ressourcen, die nicht an ein Geschlecht manifestiert sind, genutzt bzw. gezielt eingesetzt werden können.

### **Ziel/e des Projekts**

- Bewusstmachung von geschlechtsspezifischen Merkmalen (Denken und Verhalten, Freizeit- und Spielverhalten)
- Wahrnehmung von Rollenverteilungen
- Erfahren von Gemeinsamkeiten und Unterschieden
- Reflexion des eigenen Verhaltens bzw. des Umgangs mit dem anderen Geschlecht
- Aufzeigen von Möglichkeiten zum partnerschaftlichen Umgang

### **Zielgruppe/n**

Schülerinnen und Schüler der Praxisvolksschule der PHSt  
Studierende der Pädagogischen Hochschule Steiermark

### **Erfolge und Besonderes**

- Sensibilisierung des Gender-Gedankens bei Studierenden und Eltern
- Die Rolle des männlichen Studierenden für das Lehramt an Volksschulen wurde durch dieses Projekt bewusst gemacht und positiv besetzt.
- Durch dieses Projekt sind die Schülerinnen und Schüler offen im Umgang mit der Geschlechterrolle (Bub - Mädchen, Mann - Frau, Vater - Mutter).
- Dieses Projekt konnte in die Unterrichtsarbeit im Rahmen des Projekts "Glück macht Schule" (Kooperationsprojekt mit dem Landesschulrat für Steiermark) integriert werden.
- 

### **Zeitraum**

Sommersemester 2010

### **Partner**

Eltern, Lehrpersonen,

### **Evaluierung**

Das Projekt wird evaluiert und zwar durch:  
Fragebogen und Interviews mit Eltern und Studierenden  
Reflexionszielscheibe bei Schülerinnen und Schülern